

## Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jahrhundert II

### Stapelökonomien — Globalization backlash

## Weltmärkte für Stapelgüter Das Beispiel Weizen, 1854–1956

	1854–58	1884–88	1909–13	1924–28	1934–38	1952–56
USA	24,9	35,8	14,5	22,1	8,0	33,5
Kanada	6,4	1,2	12,6	35,2	27,9	31,3
Argentinien	--	1,4	13,2	16,8	19,3	8,8
Australien	--	2,4	6,9	10,6	16,4	9,8
Russland	12,0	25,3	22,3	2,1	4,2	2,6
Donauländer	9,8	18,6	15,8	4,2	7,6	1,1
Indien	3,2	10,1	7,1	2,1	1,6	--
Rest	43,7	5,2	7,6	6,9	15,0	12,9
Weltexporte (Mio. t)	2544	9500	19696	23852	17332	27142

Anteil am Weltexport von Weizen in Prozent

Quelle: Robert M. Stern: A century of food exports, in: *Kyklos* 13 (1960), 44–64, hier S. 58.

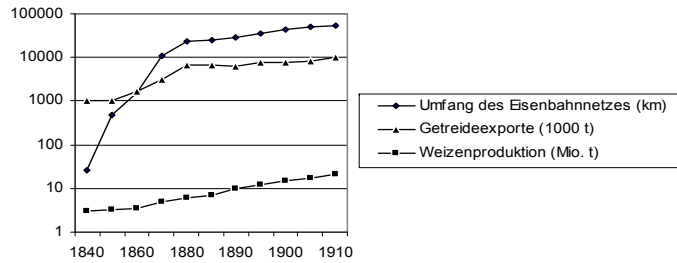
## Entwicklungsmodelle von Stapelökonomien I *Vent for Surplus* und *Frontier*

- ❖ Voraussetzung: nicht genutzte Ressourcen
  - ❖ Region II (z. B. Nordamerika) weist Ressourcen (Boden, Bodenschätze) auf, die nicht genutzt werden und deren Nutzung somit mit keinen Opportunitätskosten verbunden ist (*surplus*)
  - ❖ Opportunitätskosten: Kosten, die aus dem Verzicht auf einen alternativen Einsatz eines Guts entstehen
- ❖ Entwicklung der Weltmarktpreise für nicht vermehrbare Ressourcen
  - ❖ In entwickelten Volkswirtschaften (Region I; z. B. Nordwesteuropa) steigen aufgrund von Wirtschaftswachstum die Preise für nicht vermehrbare Ressourcen und der damit produzierten Güter relativ zu Industriegütern →
  - ❖ Rückgang der relativen Kosten der Erschließung von Region II (bzw. des Hinausschiebens der *frontier* in Region II) → Region II wird Stapelökonomie
- ❖ Weitere Entwicklung der Stapelökonomie
  - ❖ Anfänglich aufgrund geringer Größe geringes Potential für Industrieproduktion
  - ❖ Wachstum kann dazu führen, dass ein großer Binnenmarkt für Industriegüter entsteht → Industrialisierung, Strukturwandel weg von der reinen Stapelökonomie

## Entwicklungsmodelle von Stapelökonomien II Transportkosten und Unterkonsum

- ❖ Ausgangssituation: agrarisch geprägte Region mit geringer Arbeitsproduktivität (z. B. Russland, Indien)
  - ❖ Keine ungenutzten Ressourcen
  - ❖ Niedrige Produktivität der Landwirtschaft implizieren tiefes Pro-Kopf-Einkommen und geringen Industrialisierungsgrad der Volkswirtschaft
  - ❖ Da das Pro-Kopf-Einkommen gering ist, sind auch die Preise für Grundnahrungsmittel im Weltmarktvergleich niedrig
- ❖ Folgen sinkender Transportkosten aufgrund von Infrastrukturausbau
  - ❖ Lokale Grundnahrungsmittelpreise gleichen sich nach oben an Weltmarktpreise an
  - ❖ Lokale Bevölkerung mit tiefem Einkommen (d. h. geringen *exchange entitlements*; Sen) kann Getreide weniger nachfragen, so dass dieses vermehrt exportiert wird
  - ❖ Der Effekt ist besonders stark bei Ernteausfällen, da diese auch zu einer geringeren Nachfrage nach Arbeitskräften führen, weil weniger Erntearbeiten erforderlich sind
- ❖ Fazit: In diesen Konstellationen geringe Wohlfahrtseffekte von Weltmarktintegration

### Eisenbahnbau und Getreideexporte Das Beispiel Russland



Parallel zum Eisenbahnbau nahmen die Weizenexporte erheblich zu, ohne dass die Weizenproduktion in einem ähnlichen Umfang wuchs. Nach der Abschwächung des Eisenbahnbaus nahmen Weizenexporte kaum mehr zu; sinkende Transportkosten hatten durch Preissteigerungen und sinkende *exchange entitlements* eine einmalige Verschiebung von lokalem Konsum zu Exporten bewirkt.  
Quelle: Walt W. Rostow, *The world economy: history and prospect* (London: Macmillan, 1978), S. 174.

18.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. II

5

### Internationale Konjunkturzyklen

#### ❖ Kuznets-Zyklen

- ❖ Zyklen von 20–25 Jahren Dauer; ca. Mitte 19. Jh. bis Zweiten Weltkrieg feststellbar
- ❖ Zyklen in Großbritannien und USA scheinen gegenläufig zu verlaufen

#### ❖ Phase I: Parallele Zunahme von ...

- ❖ Wanderung aus Großbritannien nach den USA
- ❖ Kapitalexporte aus Großbritannien nach den USA (Ausstattung der zugewanderten Arbeitskräfte mit Infrastruktur)
- ❖ Exporten von Industriegütern aus Großbritannien (erforderlich für Infrastrukturausbau in Übersee)

#### ❖ Phase II

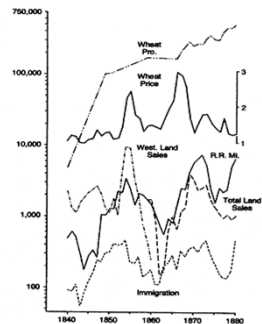
- ❖ Hinausschieben der *frontier* in den USA bewirkte nach ca. 8–10 Jahren eine Zunahme nach Getreideexporten aus den USA nach Großbritannien und führte zu sinkenden Getreidepreisen
  - das Realeinkommen der Konsument\*innen in Großbritannien nahm zunächst zu, was die Nachfrage nach alternativen Gütern (z. B. Häusern) erhöhte.
  - in Übersee fielen Erlöse geringer aus als aniziert, so dass Schwierigkeiten mit der Bedienung von internationalen Anleihen eintreten konnten. Die sinkende Nachfrage nach Industriegütern beeinträchtigte auch in Großbritannien das Wirtschaftswachstum und die Realeinkommen. Daraus folgte neue Auswanderungswelle.

18.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. II

6

### Rhythmen der Expansion der *Frontier*



Expansion der Stapelökonomie in den USA:  
 - Weizenproduktion (1000 bushels)  
 - durchschnittlicher jährlicher Weizenpreis (US\$ pro bushel)  
 - Landverkäufe in sieben westlichen Staaten 1840-1860 bzw. 1859-1880 (1000 US\$)  
 - Expansion des Eisenbahnnetzes (1000 Meilen)  
 - Einwanderung (1000 Personen)

Fluktuationen in den dargestellten Größen erfolgten weitgehend parallel. Denn hohe Getreidepreise stimulierten Immigration und Landverkäufe. Für die Erschließung war zusätzlich der Bau neuer Eisenbahnstrecken erforderlich. Mit gewisser Zeitverzögerung nahm die Weizenproduktion zu.  
Quelle: Walt W. Rostow, *The world economy: history and prospect* (London: Macmillan, 1978), S. 148.

18.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. II

7

### Internationale Konjunkturzyklen Datierung

Nahrungsmittelimporte GB	1855T	1862H	1870T	1879H	1886T	1900H	1908T	
Stahlexporte GB	1857H	1861T	1870H	1878T	1889H	1901T	1912H	
Migration GB-USA	1853H	1861T	1873H	1877T	1890H	1898T	1907H	1918T
Kapitalexporte GB		1862T	1872H	1877T	1890H	1901T	1913H	
Bauinvestitionen USA		1861T	1871H	1878T	1892H	1898T	1912H	1918T
Bauinvestitionen GB	1857T	1865H	1869T	1876H	1887T	1903H	1916T	1930H

Lokale Maxima (H) bzw. Minima (T) der jeweiligen Zeitreihen

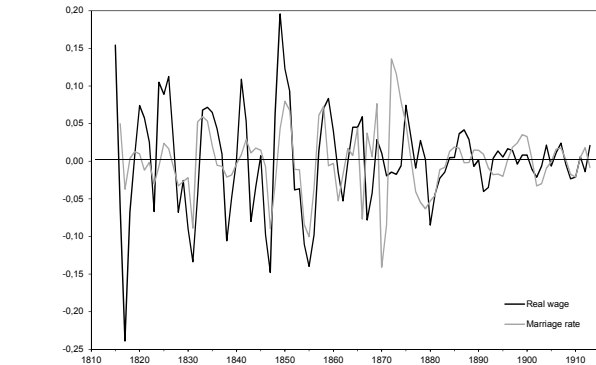
Basis: Brinley Thomas, *Migration and economic growth: a study of Great Britain and the Atlantic economy* (Cambridge: Cambridge University Press, 1953).

18.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. II

8

### Von der lokalen Erntekonjunktur zum globalen Konjunkturzyklus Reallohn und Heiratsrate in Deutschland (anteilige Abweichung vom Trend)



Quelle: Ulrich Pfister, »Real wages in Germany during the first phase of industrialization, 1850–1889«, Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 59, 2 (2018), 567–596, hier S. 590.

18.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. II

9

### Entwicklungspfade von Stapelökonomien Die USA

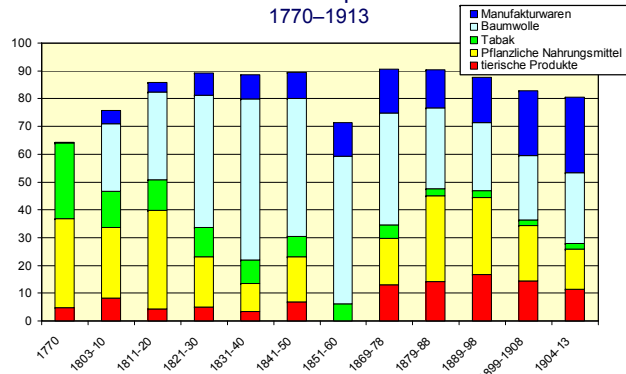
- ◆ Eine große, differenzierte Stapelökonomie
  - ◆ Mehrere Stapelgüter: Baumwolle, Weizen, Tabak, etc.
  - ◆ In den mittleren Jahrzehnten des 19. Jh. große Weltmarktanteile
  - ◆ Das Landrecht erlaubte leichten Zugang zu individuellem Besitz: Voraussetzung für effiziente Ressourcenallokation in der Landwirtschaft
- ◆ Entwicklung zum Industrieland
  - ◆ Größe führte dazu, dass die Nachfrage nach Industriegütern wuchs und ein Industriesektor entstehen konnte
  - ◆ Natürliche Ressourcen sind gegeben (Kohle, Eisen)
  - ◆ Ab späten 1860er Jahren (Bürgerkrieg) hohe Importzölle auf Industriegütern
  - ◆ Ab 1870er Jahren Industrialisierung (Stahlboom) und
  - ◆ Ab 1890er Jahren zunehmende Abschwächung der Komplementarität mit Großbritannien

18.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. II

10

### Die Struktur der Exporte der USA 1770–1913



Prozentangaben. Auch im Original addieren diese wegen nicht zuordenbarer Güter nicht auf 100%.

Quelle: Robert E. Lipsey, »U.S. foreign trade and the balance of payments, 1800–1913«, S. 685–732 in Stanley L. Engerman und Robert E. Gallman (Hg.), Cambridge economic history of the United States (Cambridge: Cambridge University Press, 1996), Bd. 2, hier S. 701.

18.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. II

11

### Entwicklungspfade von Stapelökonomien Argentinien

- ◆ Auch hier: Eine große, differenzierte Stapelökonomie
  - ◆ Zwischen 1890er Jahren und Erstem Weltkrieg enormes Wachstum von Bevölkerung und Volkseinkommen
  - ◆ Mehrere Stapelgüter: zunächst Häute, Trockenfleisch; danach Weizen, Gefrierfleisch
- ◆ Ansätze zur Industrialisierung
  - ◆ Der Export von Gefrierfleisch erforderte industrielle Anlagen und Energieversorgung
  - ◆ Große Bevölkerung schuf Nachfrage nach Konsumgütern des alltäglichen Bedarfs  
→ ab ca. 1900 Ansätze zur Industrialisierung
- ◆ Stagnation ab der Zwischenkriegszeit
  - ◆ Langsameres Wachstum der Agrarproduktivität als in Nordamerika wegen
    - ◆ Bodenrecht mit verbreiteter Pacht → geringe Innovationsanreize
    - ◆ Ab 1940er Jahren forcierte, gegen den Agrarsektor gerichtete Industrialisierungspolitik
  - ◆ Ab 1930er Jahren Nachteil der Nicht-Integration in einen Handelsblock

18.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. II

12

## Entwicklungspfade von Stapelökonomien Kanada

### Stapelgüter und Rohstoffe

- Neben Bodenressourcen verfügt Kanada über Bodenschätze (Eisen, Gold) →
  - Breite Palette an exportfähigen Gütern
  - Nicht zuletzt Vorkommen an Bodenschätzen unterstützte ab ca. 1900 Industrialisierung

### Unterschiede zu Argentinien

- Das Bodenrecht sah individuelle Verfügungsrechte vor →
  - Anreiz für effiziente Produktion und Innovationen
  - breite Streuung von Einkommen schuf Massennachfrage nach Industriegütern
- Geographische und politische Nähe zu Großbritannien
  - Geringere krisenbedingte Einbrüche, in Kriegen vielmehr wichtige Versorgungsfunktion
  - Einbindung in Sterling-Block und *Commonwealth Preference* ab 1930er Jahren schuf handelspolitische Vorteile

### Folgen

- Als Stapelökonomie entwickelte sich Kanada stärker und länger als Argentinien
- Ab der Mitte des 20. Jh. wurde Kanada allmählich zum Industrieland

18.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. II

13

## Entwicklungspfade von Stapelökonomien Australien

### Die Dominanz arbeitsextensiver Stapelgüter

- Bis 1960er Jahre blieb Schafwolle wichtigstes Exportgut
- Andere Stapelgüter (Weizen) und Rohstoffe (Gold) lieferten zeitweise wichtige Exportbeiträge

### Eigenschaft von Schafwolle als Stapelgut

- extensive Weidewirtschaft; kargen Böden und aridem Klima angepasst
- Geringer Bedarf an Arbeitskräften und Instrumenten (schon nur: für Stacheldraht und genagelte Zäune, die für Viehmast erforderlich sind, besteht kein Bedarf)
- Da ein bewegliches und leichtes Gut hergestellt wird, besteht ein geringer Bedarf an Transportinfrastruktur

### Implikationen für den Entwicklungspfad Australiens

- Vergleichsweise geringe Zuwanderung, geringe Kapitalimporte
- Industrialisierung erfolgte vergleichsweise spät und blieb weitgehend auf Konsumgüter des täglichen Bedarfs begrenzt

18.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. II

14

## *globalization backlash* am Ende des 19. Jh. Das Argument

### Internationale Angleichung von Produktpreisen und Löhnen

In der Atlantischen Ökonomie bewirkten die Integration von Produkt- und Arbeitsmärkten im späten 19./frühen 20. Jh. die internationale Angleichung von Preisen und Löhnen

### Folgen für die relative Einkommensposition der Besitzer unterschiedlicher Produktionsfaktoren

- in Übersee Reduktion des Verhältnisses Löhne/Pacht → relativ zu den Bezüglern von Einkommen aus Land wurden Bezüglern von Arbeitseinkommen zunehmend schlechter gestellt
- in Westeuropa Verbesserung des Verhältnisses Löhne/Pacht → Besserstellung der Bezüglern von Arbeitseinkommen relativ zu den Bodenbesitzern

### Interessengruppen kämpfen für die Aufrechterhalten der Einkommensposition der Besitzer der jeweiligen Produktionsfaktoren

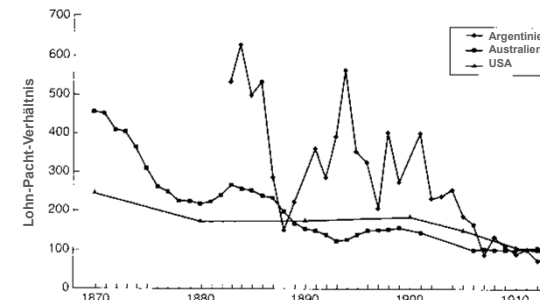
- In Übersee kämpften Interessengruppen des Faktors Arbeit (u. a. Gewerkschaften) gegen Immigration
- in Westeuropa kämpften die Interessengruppen des Faktors Boden (Großagrarier, Bauern) gegen Importe von landintensiven Gütern

18.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. II

15

## Relative Knappheit — Relative Faktorpreise Das Verhältnis Lohn / Landpreis in Übersee



Quotient von Löhnen und Landpreisen in drei überseeischen Immigrationsländern, 1870–1914 (indiziert, 1911=100)

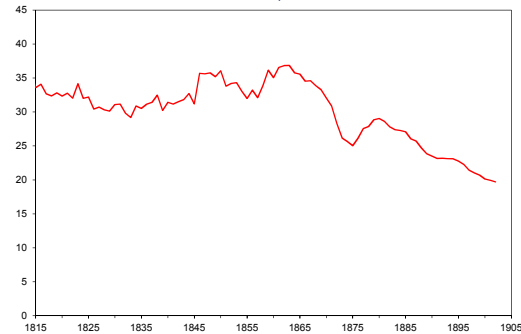
Quelle: Kevin H. O'Rourke und Jeffrey Williamson: *Globalization and History: the Evolution of a Nineteenth-century Atlantic Economy* (Cambridge, Mass.: MIT, 1999), S. 62.

18.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. II

16

## Europäische Getreideinvasion und die Pacht/Lohn-Proportion Deutschland, 1815–1900



Pacht pro Hektar auf 4 westfälischen Gütern / nicht-landwirtschaftlicher Lohn in Deutschland  
 Quelle: Johannes Bracht und Ulrich Pfister, Landpacht, Landpacht, Marktgesellschaft und agrarische Entwicklung: Fünf Adelsgüter zwischen Rhein und Weser, 16. bis 19. Jahrhundert (Stuttgart: Steiner, 2019), Abb. 8.9.

18.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. II

17

## Landwirtschaftliche Schutzzölle in Westeuropa

- ❖ Die Einführung von Schutzzöllen auf Getreide
  - ❖ angeführt von Deutschland wurden 1879–1892 (1892 Auslaufen zahlreicher Handelsverträge) als Reaktion auf die Invasion nordamerikanischen Getreides Agrarzölle erhöht oder neu eingeführt
  - ❖ In Deutschland um 1890 Zollbelastung von Eisen ca. 15%, Weizen 33%, Roggen 46%
- ❖ Zwar kompensierten steigende Zölle sinkende Transportkosten nur zum Teil
- ❖ Besonders in Deutschland und Frankreich jedoch ...
  - ❖ Abschottung nationaler Agrarmärkte
  - ❖ Verzögerung des Strukturwandels
  - ❖ Wohlfahrtsverluste aus nicht erfolgter internationaler Spezialisierung

18.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. II

18

## Die Abschottung nationaler Arbeitsmärkte in Übersee

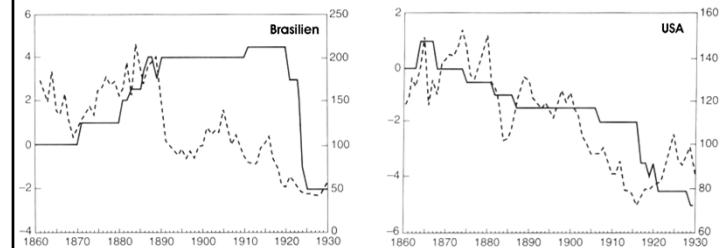
- ❖ 1890er–1930er Jahre schlossen sich die meisten großen überseeischen Länder gegenüber Neuzuwanderern ab
  - Typische Hindernisse: Alphabetisierungstests, Quoten für Einwanderer aus bestimmten Ländern, Kopfsteuern, Diskriminierung nach der Einwanderung (z. B. Nichtgewährung von Bürgerrechten in Argentinien) und offenes Verbot der Einwanderung bestimmter Gruppen
- ❖ Parallel dazu ging die transatlantische Wanderung zurück
- ❖ Determinanten 1: relative Position der Lohnempfänger
  - In den USA u. anderen Ländern mit einem Regime, das einem großen Teil der erwachsenen Männer Wahlrecht gewährte, folgte die Verhärtung der Einwanderungspolitik eng dem sich verschlechternden Verhältnis Lohn / Volkseinkommen Indikator für Stellung der Lohnbezüger gegenüber den Bezügem anderer Einkommen
- ❖ Determinanten 2: Politisches Regime
  - In Brasilien wurde das politische Regime durch Großgrundbesitzer gestellt, die am Zuzug von Arbeitskräften interessiert waren. Erst die Schwächung dieses Regimes in den 1920er Jahren bewirkte den Umschwung der Einwanderungspolitik

18.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. II

19

## Einkommensungleichheit und Einwanderungspolitik im späten 19. und frühen 20. Jh.



Zusammenhang zwischen Wanderungspolitik (Index aus qualitativen Daten; ausgezeichnete Linie) und Einkommensungleichheit (gestrichelte Linie). Indikator für Einkommensungleichheit bzw. die relative Einkommensposition der Lohnarbeiter: Verhältnis Lohn für ungelernete Arbeit / Volkseinkommen pro Arbeitsstunde.

Quelle: Kevin H. O'Rourke und Jeffrey G. Williamson, Globalization and history: the evolution of a nineteenth-century Atlantic economy (Cambridge: MIT, 1999), S. 198.

18.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. II

20

## Schlussbemerkung

- ◆ Globalisierung war und ist kein kontinuierlicher, stetiger Prozess
- ◆ Globalisierung veränderte die relative Einkommensposition der Besitzer von Produktionsfaktoren. Die von den Interessengruppen von Globalisierungsverlierern angestrebten Politiken konnten Globalisierung bremsen, wenn nicht gar umkehren
  - Die wirtschaftlichen Verwerfungen der Zwischenkriegszeit mit ihren negativen Wohlfahrtsfolgen gingen wenigstens zum Teil auf die im späten 19. Jh. eingeleiteten Politiken zurück.